

licher Theil des Mehrpostulats verwendet werden. In diesen Versuchstationen will man die Bedingungen des Gelingens des Wachstums, die Ursachen des Nichterfolgs wissenschaftlich erforschen, durch wissenschaftliche Versuche an den gegebenen praktischen Dingen. Man muß daher die Lösung der desfallsigen Fragen Männern anvertrauen, die mit der Wissenschaft umzugehen wissen, geübt sind in ihrer Anwendung auf das praktische Leben. Wollte man die Errichtung solcher Stationen länger hinausschieben, um so mehr würde man die Fortschritte verzögern, um so später zu dem nöthigen Wissen gelangen. Wenn also für alles Dies die weiter postulirten Mittel nothwendig sind, wenn die dadurch zu erzielenden Fortschritte zugleich der Allgemeinheit nützen, so kann wohl Niemand Bedenken tragen, dieses Postulat zu genehmigen. Insbesondere müssen unsere Landwirthe es mit Freude und Dank anerkennen, wie unsere hohe Staatsregierung ihnen Das freiwillig bietet, was sie außerdem von derselben erbitten müßten, denn unsere Zustände sind nicht wie die Englands, wo es möglich ist, die Mittel zur Förderung des Gemeinwohles allein durch Privatkräfte aufzubringen. Nur durch Hilfe des Staates ist es für jetzt bei uns möglich das Ziel zu erreichen, was das Streben und der Stolz jedes unsrer Landwirthe sein muß: unser geliebtes Sachsenland durch immer höhere Cultur zum schönsten Garten Deutschlands zu erheben.

Präsident Dr. Haase: Es scheint, daß Niemand mehr zu sprechen wünsche.

Abg. Köhsche: Ich habe an die Spitze meiner Aeußerungen gestellt, daß ich dem Postulate keineswegs entgegentrete. Ich habe nur andeuten wollen, daß es auch andere Richtungen gebe, nach welchen hin sich unser Bestreben richten müsse. Es wird sich gar nicht in Abrede stellen lassen, daß der Stand der Landwirthe sich wohl befinde und Niemand freut sich darüber herzlicher als ich, ich war lange Jahre Vorstand eines ökonomischen Vereins, allein es ist auch eben so gewiß, daß das eigentliche Bürgerthum in einem großen Verfall lebt und es wird Sache der Nothwendigkeit werden, ja sogar Sache der Politik, daß dort mögliche Abhilfe geschieht.

Abg. Dr. Wahle: Ich wollte mir nur von dem Herrn Referenten eine kleine Auskunft erbitten. Die Position führt die Ueberschrift: „Zu Beförderung der Künste und Gewerbe“, nun finde ich aber keine einzige Stelle im Berichte über diese Position, wo der Künste Erwähnung geschähe; wird dies vielleicht in einem spätern Theile des Berichts, den wir noch nicht in den Händen haben, geschehen, oder wie hängt das sonst wohl zusammen.

Referent Abg. Rittner: Wo steht diese Ueberschrift?

Abg. Dr. Wahle: Bei Position 22 Seite 78 des Berichts.

Königlicher Commissar Dr. Weinlig: Ich will die Anfrage für den Herrn Referenten beantworten. Der Titel ist nämlich der alte Titel dieser Position seit das Budget besteht, es ist auch niemals von den Künsten darin die Rede gewesen.

Abg. Dr. Wahle: Ich fühle mich völlig beruhigt durch diese Erklärung, Herr Präsident.

Präsident Dr. Haase: Bewilligt die Kammer diese unter A b geforderten 20,000 Thaler? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. Rittner:

Ad B. Für Lehranstalten.

Aus den Mittheilungen der Regierung zu diesen Anstalten, welche den Specialacten beiliegen, geht unter Anderm hervor, daß in der Gewerbeschule zu Chemnitz seit 1848/1857 die Anzahl der Klassen von 5 auf 12 gestiegen ist; die Zahl der Lehrcurse von 37 auf 65;

die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden
von 116 auf 252 im Sommer,
von 152 auf 235 im Winter;

die Zahl der Schüler von 141 auf 256.

Jährliche Zunahme dieser Frequenz und der damit Schritt haltenden Ausbildung und Vergrößerung der Anstalten selbst, findet bei den meisten in diesem Postulat genannten Anstalten statt.

Die Etats für die Lehrergehälter, für Löhne, Bibliotheken, Unterrichtsmittel, Heizungs- und Beleuchtungsmaterial, Bauaufwand und Mobiliar dieser sämtlichen Anstalten liegen ebenfalls bei den Specialacten und ergeben dieselben, daß die Ansätze für eingehende Schulgelder sich seit drei Jahren vermehrt haben

bei der polytechnischen Schule zu Dresden um	500 Thlr.
" " Gewerbeschule zu Chemnitz um	450 "
" " Baugewerkschule zu Dresden um	10 "
" " Baugewerkschule zu Leipzig um	30 "
" " Baugewerkschule zu Bittau um	110 "

wogegen

bei der Baugewerkschule zu Chemnitz eine Verminderung um	6 Thlr.
bei der Baugewerkschule zu Plauen eine Verminderung um	20 "
und bei der mechanischen Baugewerks- und Werkmeisterschule zu Chemnitz eine Verminderung um	70 "

in Aussicht gestellt ist.

Die Schulgelderlasse haben sich unter Anderm bei der polytechnischen Schule gemindert
von 1,232 Thlr. im Jahre 1855/56 an 53 Schülern auf
969 " " " " 1857/58 an 42 Schüler.

Das für diese Baugewerkschulen postulirte Mehre
erforderniß an 1,750 Thlr. vertheilt sich mit

250 Thlr. für die Baugewerkschule zu Dresden,	
300 " " " " " " " " " " " "	" Leipzig,
400 " " " " " " " " " " " "	" Bittau,
400 " " " " " " " " " " " "	" Chemnitz,
150 " " " " " " " " " " " "	" Plauen,
250 " " " " " " " " " " " "	mechanische Baugewerks- und Werk-
uts.	meisterschule zu Chemnitz.